

BARSIKOWER LANDBOTE

INFORMATIONSBLETT DES DORFVEREINS BARSIKOW e.V.



*Vlnr Karlotta Stoltz (Geige), Barbara Töpfer-Fennel und Veronika Stillfried
bei der Vernissage der Fotoausstellung "Barsikower Herbst"*



Inhalt u.a.

- Ziemlich viele neue Barsikower
- 5 Jahre Dorfmobil
- Bundestagswahl
- Bückwitzer See und Rohrlacker Graben
- Empfang des Ortsvorstehers und Frauentag
- Barsikower Herbst in Fotos
- SEK, Beleuchtung und Bepflanzung
- Alte Fotos und eine Gruft in der Kirche

Ausgabe Nummer 66 über die Periode Q1 2025
Abschlussdatum: 31.03.2025

Liebe Barsikowerinnen und Barsikower,

Ein paar Tage vor der Abrundung dieses Landboten war die Frist für die Einreichung unserer Bewerbungsunterlagen für den Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Am 10. Juli um 8(!) Uhr morgens kommt die Jury nach Barsikow. Zwar soll der Besuch sich ein realistisches Bild des Dorfes machen, aber an diesem Tag muss nicht unbedingt gerade der Schuttcontainer vor der Tür stehen. Helfen Sie bitte mit, die Jury im Dorf gut zu empfangen. Kommen Sie zum Alten Konsum, begleiten Sie die Jury mit auf dem Rundgang und erzählen Sie über das Dorf. Wir freuen uns auf den Wettbewerb!

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Dorfvereins wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die Tatsache, dass ich als Ortsvorsteher da auch als Vorsitzender des Dorfvereins kandidiert habe, ist eigentlich nicht unlogisch. Es gibt ja verschiedene Überschneidungen zwischen den beiden Rollen, vom Fluss der Informationen ins Dorf bis zum Auftritt als Gastgeber beim Dorffest. Allerdings ist die prominente Rolle eines "älteren Semesters" auch eine Warnung für die Kontinuität im dörflichen Ehrenamt. Darum ist es auch erfreulich, dass neben Barbara Linke auch zwei jüngere Vorstände gewählt wurden: Stephan Stoltz und Editha Meister. Damit wurde der Vorstand auch um eine Position erweitert. Verjüngung im Ehrenamt wird wohl ein Thema bleiben, das wir bewusst beachten müssen und wo jeder für sich überlegen sollte, wo er oder sie seinen/ihren Teil beitragen kann. Das Dorf ist, was wir daraus machen!

Um so erfreulicher ist es auch, dass wir ein neues "Sondereinsatz Kommando" haben: Junge Männer, die sich aktiv einsetzen für das Dorf, wenn irgendwelche handwerklichen Aktivitäten anliegen. Lesen Sie den entsprechenden Artikel in diesem Landboten.

Dann die letzten Entwicklungen zum Landboten: Er wird nun in Irland gedruckt. Die Druckerei "Mixam" hat für uns interessante Angebote, wenn man nur Geduld hat. Sie ist sehr preisgünstig, wenn man eine Lieferzeit von ca. einer Woche akzeptiert. Dann bekommt man auch noch hochwertiges Papier. Für uns war die Abwägung einfach. Der Barsikower Landbote darf ruhig ein paar Tage später kommen, wenn wir dafür dann günstigere Preise mit sogar noch besserer Qualität erhalten. Die Transportkosten aus Irland sind nur 8 Euro für 140 Hefte. Insgesamt kostet der Druck dieses Landboten nun etwas über 1 Euro pro Heft.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und anregende Lektüre.

Ihr Willem Schoeber

Eier - wie ein kleines Dorf groß sein kann

Es ist mittlerweile 9 Jahre her, dass der Bayern Torwart und Kapitän Oliver Kahn nach einem verlorenen Fußballspiel in einem Interview sagte: "Eier, wir brauchen Eier". Diese Aussage steht noch immer - wir brauchen wirklich Eier, gerade, wenn Ostern naht. Dieselbe Haarfarbe wie Oliver Kahn hat der heutige Kapitän von Amerika, Donald Trump. Der braucht momentan auch Eier. Er persönlich nicht, er hat wahrscheinlich schon zu viele davon gegessen. Er fühlt sich sowieso wie der Hahn im Korb. Nein, seine Mannschaft braucht Eier, weil die Vogelgrippe die Hühnerscharen ausgedünnt hat. Und so kommen wir gleich zu Barsikow.

Wir müssen uns nicht kleiner machen als wir sind. Wir sind zwar nicht viele Menschen, aber wir haben Hühner und keine Vogelgrippe. Das macht uns stark. Ich schätze, dass wir zusammen weit über hundert Hühner haben. Bei 195 Einwohnern führt das bei Lege-Hochzeiten sofort zu einem Eierüberschuss. Man sieht es schon, wenn man über die Bahnhofstraße ins Dorf fährt: "Frische Eier" zu verkaufen. Wir sind also Exportnation.



„Kraft durch Hühner“

Ich meine, dass Donald uns unterschätzt. Wenn er diesen Landboten liest, wird ihm bewusst werden, dass er sich statt auf Grönland auf Barsikow konzentrieren sollte. Grönland hat keinen Eierüberschuss, Barsikow wohl. Wir können ihm bei seinem größten akuten Problem echt helfen. Und dann reden wir noch nicht mal von unserer Gasproduktion für den Export, Dixi-Klos für seine Armee und Müll Logistik, wo wir vieles, was er sagt, abladen könnten. Einfach machen wir es ihm aber nicht. Unser Spruch bleibt "Barsikow first" - denn wir haben Eier. In dem Sinne:

Frohe Ostern!

Bevölkerungsentwicklung Barsikow

Einmal im Jahr, zum Jahreswechsel, gucken wir uns die Veränderungen an, die sich in der Bevölkerung von Barsikow im vergangenen Jahr ergeben haben. Dabei gibt es gute Nachrichten: unsere Bevölkerungszahl ist nun 195, fünf mehr

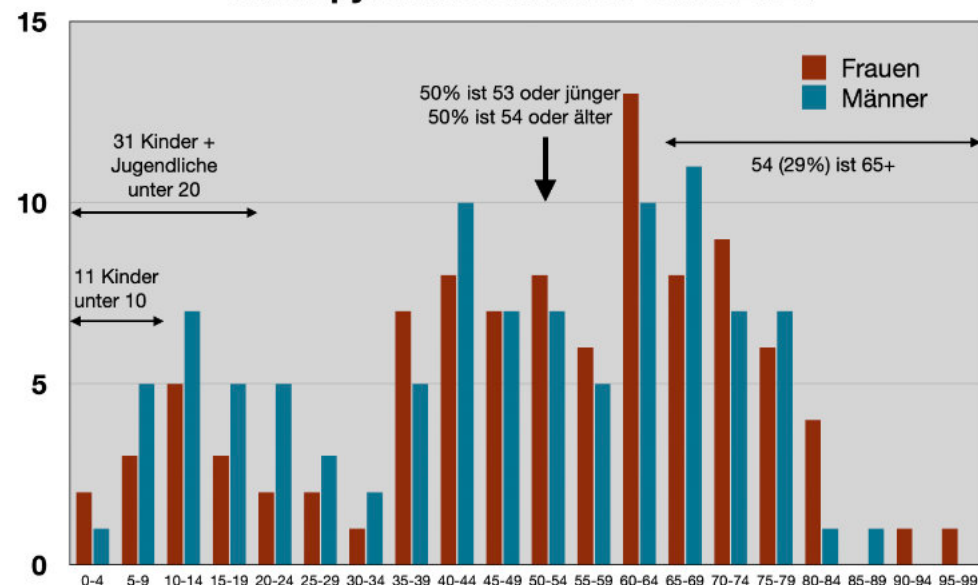


als zum Jahresanfang. Dieses netto Wachstum kommt von 14 Zuzügen, 7 Wegzügen, und 3 Todesfällen. Es wurde dieses Jahr in Barsikow kein Kind geboren.

Die Hälfte der Barsikower Einwohner ist nun 53 Jahre oder jünger, im Durchschnitt sind wir praktisch unverändert 49 Jahre alt

(Deutschland (2023): 45 J, Brandenburg (2023): 47,2). Auffällig ist die geringe Zahl an jungen Erwachsenen (25-34 Jahre alt), was (mit) die Überalterung erklärt. Kinder werden hier offensichtlich in Wellen geboren mit einer Talsohle um 1995 und um 2023 und einer Hochzeit dazwischen um 2010. Die "Jungen Eltern" von vor 10 Jahren haben jetzt heranwachsende Jugendliche und eine neue, kleinere Gruppe von "Jungen Eltern" kümmert sich nun um die (kleinen) Kinder.

Alterspyramide Barsikow 31.12.2024



Festbeleuchtung in der Feuerwehr



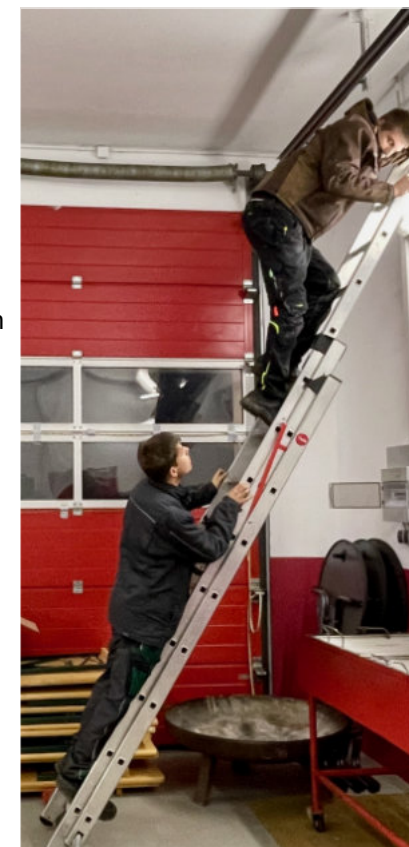
In der Mehrzweckhalle des Feuerwehrgebäudes werden Veranstaltungen aller Art organisiert. Entsprechend müssen die Lichtverhältnisse variabel gestaltet werden können, damit der Raum für jede Gelegenheit angepasst beleuchtet werden kann. Weil ein weißes Leuchtmittel alleine nicht alles kann, wurde beschlossen, neue Leuchtmittel anzubringen, wobei mittels einer Fernbedienung die Farbe, Intensität und sogar Abwechslung eingestellt werden kann.

Am Mittwochabend, den 15. Januar, kam das Barsikower Sondereinsatzkommando von handwerklich begabten und geschulten jungen Männern in der Feuerwehr zusammen, um sich dieser Aufgabe zu widmen. Die dafür notwendige Aufsicht war natürlich vorgesehen - aber die Jungs arbeiteten sehr professionell und verantwortungsvoll. Das Ergebnis wurde ausführlich getestet, so dass die neuen



Oscar Feller

Leuchtfarben ein paar Tage später schon beim Weihnachtsbaumverbrennen bewundert werden konnten. Toll, dass wir im Dorf so eine Einsatztruppe haben!

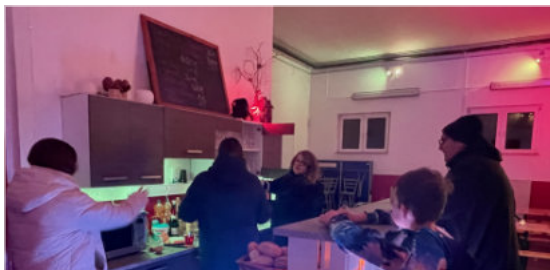


Hannes Neumann (l) und Nick Fehlow (r) auf der Leiter

18.01.2025 Weihnachtsbaumverbrennen



Das Weihnachtsbaumverbrennen fand dieses Jahr bei unangenehmem Winterwetter - Nebel und Frost statt. Dass sich trotzdem um die 40 Gäste zur Feuerwehr wagten, spricht für diese Tradition, mit der unser Veranstaltungskalender jedes Jahr eröffnet wird. Um den Innenraum des Feuerwehrgebäudes einigermaßen vor der Kälte zu schützen, war kurzerhand noch eine Folie angebracht worden, die die große Lücke unter dem Rolltor wenigstens zum Großteil schließen konnte.



Das Barsikower Festkomitee hatte alles wieder perfekt organisiert, Nadine Ulbricht und Fabio Meister waren die Grillmeister und Editha Meister mit Jessica Neumann kümmerten sich um die Bar, wo wetterbedingt der Glühwein ordentlich floss. Das lodernde Feuer wurde von wenigstens zwei Generationen Neumann gemanagt. Das Jahr hatte begonnen.



Die jüngste Generation Neumann:
Hannes und Magnus

12.02.2025 Diskussion 5 Jahre Dorfmobilmförderung

Ein Bericht von Fabio Meister, Vorsitzender der AG Dorfmobil

Die Mobilitätsbeauftragte des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, Elisabeth Jänsch, veranstaltete zum 5jährigen Jubiläum des Dorfmobils am 12. Februar eine Diskussionsrunde im Alten Konsum. Eingeladen wurden Mitarbeiter des Landkreises OPR und Prignitz sowie der Gemeinden sowie alle Interessierten. Am Ende fanden sich mehr als 20 Personen zusammen. Mit dabei waren Dirk Musche, der konkrete Pläne zum Betrieb eines Dorfmobils in Zempow verfolgt und der Radiojournalist Björn Haase-Wendt. Sein Bericht wurde in den Folgetagen bei „Antenne Brandenburg“ und „Inforadio“ gesendet.



Frau Jänsch (LK OPR) bespricht u.a. die Umfrageergebnisse

Die zentrale Frage des Abends „Welchen Beitrag kann ein Dorfmobil zur Verbesserung der ländlichen Mobilität leisten?“ beantwortete ich als Vorsitzender der „AG Dorfmobil“ so: Das Dorfmobil Barsikow funktioniert als Ergänzung zum Öffentlichen Nahverkehr, denn auf 7 Busverbindungen täglich will sich niemand verlassen. Wer aber weiß, dass er im Notfall immer noch das Dorfmobil (auch mit Fahrer) nutzen kann, wird eher auch einmal den Bus nehmen und Zeiten ohne eigenes Auto locker entgegensehen. Dazu lassen sich „Mitfahrende Nutzer“ oft vom Bahnhof abholen oder zum Bahnhof bringen. Wir gehen deswegen davon aus, dass unser Dorfmobil eher Menschen in den ÖPNV bringt als von dort „weg lockt“.

Elisabeth Jänschs Umfrageergebnisse zeigten, dass unsere Dorfmobil-Nutzer nicht nur Auto fahren: Die Mehrheit gab an, regelmäßig öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Frau Jänsch hatte diese Umfrage im Vorfeld erstellt, viele von den 45 angemeldeten Dorfmobil-Nutzern hatten sich daran beteiligt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Dorfmobil für ganz unterschiedliche Zwecke genutzt wird: Neben Einkaufsfahrten und Tagesausflügen werden auch berufliche Fahrten gemacht.

Obwohl unser Dorfmobil im Durchschnitt 1 Mal pro Tag für rund 3 Stunden unterwegs ist, sind wir mit der Nutzung noch nicht zufrieden. Denn viele



Fabio Meister präsentiert die Daten des Dorfmobil Projektes

Menschen in Barsikow sind noch nie in unser Dorfmobil eingestiegen, auch nicht zu Schnupperfahrten oder zum Kennenlernen – obwohl sie das Projekt befürworten. Vielleicht – so unser Gedankengang – sind viele Menschen das Leben mit eigenem Auto so gewohnt, dass sie das Gefühl haben, das Dorfmobil sei nicht für sie?

Ernst-Peter Jeremias gab einen Überblick über den Stand beim „Fleckomobil“, das nach dem Vorbild des Dorfmobils Barsikow in Flecken Zechlin gestartet ist. Auch er stellte

fest, dass Angebote für „Schnupperfahrten“ kaum nachgefragt werden. Wer wissen will, wie das Ausleihen des Dorfmobils funktioniert, tut das meist, weil er schon weiß, dass er es benutzen wird. Ernst-Peter Jeremias plant daher, neben ehrenamtlicher Arbeit auch Geld für Marketing-Maßnahmen einzuplanen, die das Fleckomobil bei den Bewohnern und Besuchern von Flecken Zechlin im Gespräch halten.

In der Diskussion kamen auch Nachteile des Dorfmobil-Konzepts zur Sprache: Es kostet ein Auto, das standortgebunden ist und zeitgleich nur eine Person oder Gruppe an ihr Ziel bringen kann. Aus Versicherungsgründen müssen Nutzer sich anmelden oder Fahrer finden, und zwar für jedes Dorfmobil separat.

Deswegen wurden zahlreiche weitere Ideen skizziert, die die Mobilität im Landkreis verbessern könnten. Der stellvertretende Landrat von OPR, Werner Nüse, berichtete von meist nicht erfolgreichen Versuchen mit Kleinbussen. Adrean Beckmann vom Landkreis Prignitz plädierte dafür, als Landkreis keine eigenen Carsharing-Autos anzuschaffen sondern nur eine Buchungsplattform: Gemeinden oder

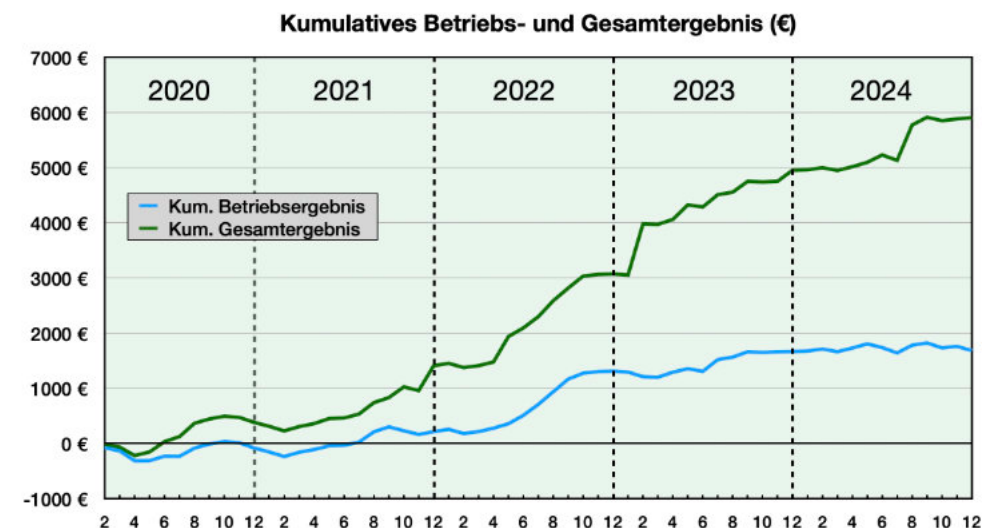


Fahrzeugwart Wilfried Kunze erklärt die technischen Aspekte

Privatleute könnten ihre Autos dort zur Buchung bereitstellen und dafür Geld erhalten.

Bei so vielen unterschiedlichen Ideen und eigenen Nutzungs-Erfahrungen, die mit den Anwesenden aufeinander trafen, gab es am Ende natürlich keinen Konsens darüber, wie das ideale Mobilitätskonzept für OPR aussieht und wie viel Dorfmobil darin enthalten sein sollte. Was aber alle Teilnehmer der Diskussion vereinte, war ihre Wertschätzung für das große und gelungene Engagement, das wir in Barsikow (nicht nur) mit dem Dorfmobil beweisen. Und darüber konnten wir uns sehr freuen.

Die betrieblichen und wirtschaftlichen Ergebnisse des Barsikower Dorfmobils wurden auch ausführlich besprochen.



Mittlerweile hat das Projekt um die 6000 Euro "auf der hohen Kante". Davon kommen über 4000 Euro von außerordentlichen Einkünften, wie Konferenzbeiträgen, Wettbewerbspreisen und Förderungen. Das ist schön, aber aus dem normalen Betrieb haben wir in den letzten zwei Jahren praktisch kein Ergebnis erzielen können. Darum kommen wir um eine Preiserhöhung nicht herum, damit unsere finanzielle Lage gesund bleibt.

Der Wertverlust des Autos und der weiteren Technik („Abschreibungen“) ist bei diesen Ergebnissen nicht mal berücksichtigt worden. Mit der aktuellen Nutzung und den aktuell geltenden Tarifen kann dieser nicht ausgeglichen werden. Die Abschreibungen nicht zu decken würde bedeuten, am Ende der

Lebensdauer des Fahrzeugs keine Ersparnisse für ein neues zu haben. In diese Lage möchten wir unser Dorfmoobil nicht bringen.

Daher wurde zum 8. März 2025 eine Erhöhung der Nutzungsgebühren von 2,29€ auf 2,99 € pro Stunde beschlossen. Der Kilometerpreis bleibt weiterhin bei 0,12 €/km.

Auch mit diesen Preisen werden wir in acht oder zehn Jahren nicht genug Ersparnisse für ein ganzes Auto haben. Aber wir werden dann in der Lage sein, bei der Anschaffung einen gewissen Eigenanteil zu tragen. Ein Eigenanteil ist die Voraussetzung für fast alle staatlichen Förderprogramme. Ausführliche Berechnungen zu den Finanzen des Dorfmoobils sind im Jahresbericht 2024 enthalten. Dieser liegt im Alten Konsum aus, kann aber auch auf <http://dorfmoobil.barsikow.de> heruntergeladen werden.

Die Preise des Fleckmoobils aus Flecken Zechlin liegen ebenfalls bei 2,99 € pro Stunde und 0,12 €/km. Nicht gemeinnützig betriebene Carsharing-Dienste und Mietwagen sind deutlich teurer.



Viel Interesse für Tischtennis an Donnerstagnachmittagen

Donnerstagnachmittags ab 16:00 Uhr wird in Barsikow begeistert Tischtennis gespielt. Am 20. März war das Wetter so gut und das Interesse so groß, dass drinnen zwei Tische und draußen ein Tisch aufgestellt wurden. Trotzdem mussten verschiedene Spielerinnen warten, bis sie auch mal dran kamen.

21.02.2025 Jubiläum 5 Jahre Dorfmoobil Barsikow

Ein Bericht von Fabio Meister, Vorsitzender der AG Dorfmoobil

Seit dem 21. Februar 2020 ist unser Dorfmoobil in Betrieb. Als größter Förderer organisierte der Landkreis OPR eine Diskussionsrunde, s. den separaten Bericht. Dieser sachlich-nüchterne Blick auf das Dorfmoobil musste



zum Jubiläum unbedingt noch um eine emotionale Feierstunde ergänzt werden. Am 21. Februar 2025, zur regulären Öffnungszeit des Alten Konsums, bat Fabio Meister um die Aufmerksamkeit

der Gäste, erinnerte an das geschichtsträchtige Datum und bedankte sich bei allen Nutzern und Unterstützern des Dorfmoobils. Die BarsiKombo spielte die Dorfmoobil-Hits „Wirklich jede hier (kann E-Auto fahr'n)“ und „Das ist mein Auto, das ist dein Auto“. Mit Sekt, vom Alten Konsum gesponsert, wurde auf das Wohl des Dorfmoobils angestoßen. Diejenigen, die an diesem Abend noch fahren wollten, erhielten selbstverständlich eine alkoholfreie Variante.



23.02.2025 Bundestagswahl mit Wahlparty

Als die stolpernde Ampelregierung an ihr Ende gekommen war, musste etwas verfrüht ein neuer Bundestag gewählt werden. Dazu wurde am Sonntag, den 23. Februar zur Wahl aufgerufen. Unsere sechs Wahlhelfer unter der Leitung



Die Wahlhelfer zählen die Stimmen

von Maximilian Kiesel verteilten sich über zwei Schichten, um diesen wichtigen demokratischen Prozess zu begleiten.

Ab 18 Uhr wurde von (vlnr auf dem Bild) Vanessa Ulbricht, Maximilian Kiesel (Vorstand), Wiebke Schröder, Marlies Reinhold, Karsten Winkelmann (ganz hinten) und Silas Schulze die ausgebrachten Stimmen

unter den kritischen Blicken von interessierten Bürgern sorgfältig sortiert und gezählt.

Wie mittlerweile Tradition war die Barsikower Mannschaft wieder die erste, die die Ergebnisse an die Wahlleitung in Wusterhausen weitergeben konnte. Mit viel Interesse wurden die Barsikower Ergebnisse vom wartenden Publikum zur Kenntnis genommen.

Leider war das Februar Wetter nicht so, dass alle sich noch mal gemütlich draußen hinsetzen konnten, um über die Wahl und ihre Konsequenzen zu diskutieren. Nachdem die Wusterhausener



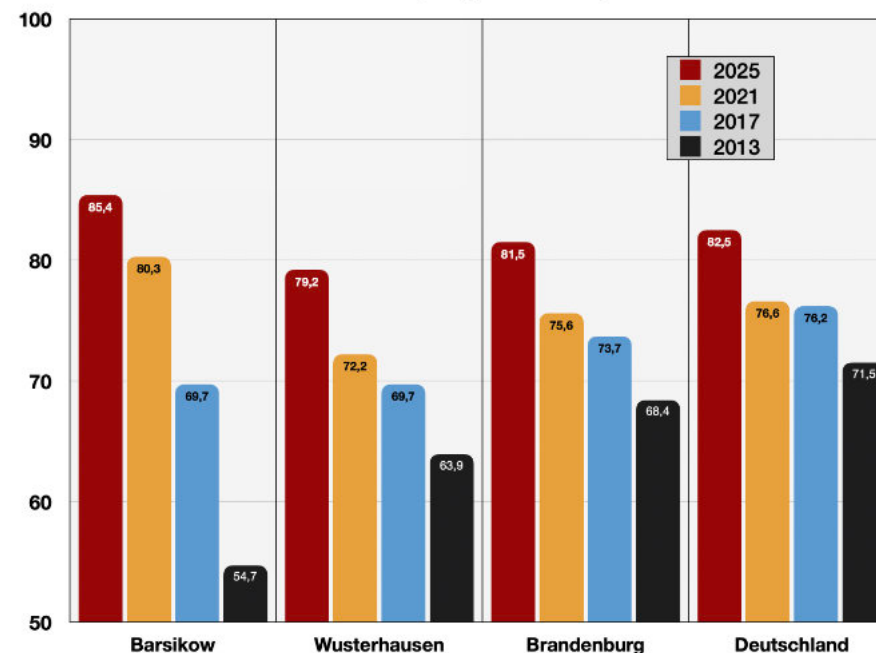
Ein Dutzend Zuschauer beobachtet die Auszählung

Verwaltung alle Papiere abgeholt hatte, war die diesjährige Wahlparty dann auch ziemlich schnell zu Ende.



Ergebnisse Bundestagswahl 2025 Barsikow

Wahlbeteiligung Bundestagswahl



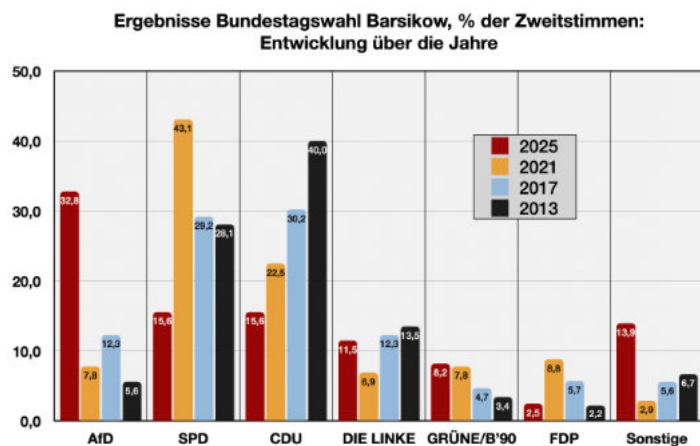
Die Wahlbeteiligung ist seit 2013 stark gestiegen und war dieses Jahr mit 85,4% noch wieder höher als bei der Bundestagswahl 2021. Sie darf sich auch im Vergleich zur gesamten Gemeinde Wusterhausen, Brandenburg und Deutschland sehen lassen. Lag Barsikow 2013 noch weit hinter der Gemeinde Wusterhausen und um so mehr hinter Brandenburg und Deutschland zurück, ist die Wahlbeteiligung 2021 und auch wieder 2025 hier sogar die höchste in diesem Vergleich.

Die Wahlbeteiligung wird für die Dörfer der Gemeinde Wusterhausen nicht offiziell veröffentlicht. Das liegt an der Briefwahl, bei der die oft niedrigen Zahlen pro Dorf nicht mitgezählt werden, um die Geheimhaltung zu gewähren. Die Briefwähler werden darum für die ganze Gemeinde zusammen gezählt. Barsikow hatte dieses Jahr 11 Briefwähler auf 157 Wahlberechtigte (7%). Mit dieser Zahl konnten wir die Wahlbeteiligung in Barsikow - wie in den Vorjahren - wohl exakt feststellen. In der Gemeinde Wusterhausen wurde insgesamt von 18% der Wahlberechtigten per Brief abgestimmt.

Weil die Briefwähler nicht bei den Ergebnissen pro Dorf berücksichtigt werden

können, ist die veröffentlichte Stimmverteilung über die Parteien in einem Dorf nicht ganz genau. Allerdings ist das Wahlverhalten der Briefwähler nicht sehr viel anders als das der Urnenwähler, mit Ausnahme der AfD. Briefwähler in Wusterhausen haben fast die Hälfte weniger AfD und entsprechend mehr die anderen Parteien gewählt. Wenn wir die berichteten Ergebnisse für die Dörfer also betrachten, liegen durchschnittlich die AfD Ergebnisse etwas höher und die Ergebnisse der anderen Parteien etwas niedriger als es in der Realität der Fall ist. Insgesamt ist dieser Effekt durchschnittlich ca. 3,6% bei der AfD (zu hoch angegeben bei den Ortsteilen von Wusterhausen). In Barsikow ist der Effekt +/- 5,6%, weil hier 11 Personen per Brief gewählt haben. Weil die Briefwähler in Wusterhausen deutlich weniger AfD gewählt haben, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die "echte" AfD Zahl (einschließlich Briefwähler) in Barsikow bis zu 5% niedriger war als offiziell berichtet.

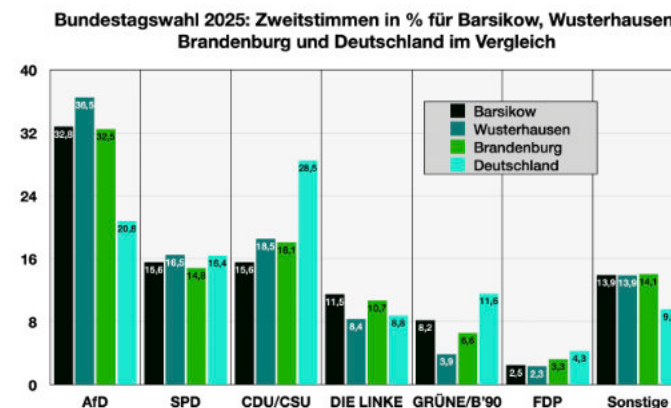
Das offizielle Barsikower Ergebnis der Zweitstimmen für die Bundestagswahl steht in der nachfolgenden Grafik.



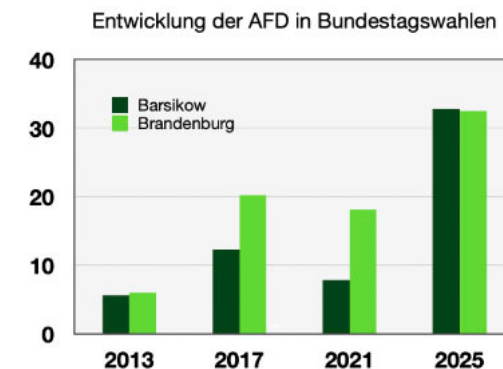
Hier ist zweifellos die AfD der große Sieger. Die Linke, die Grünen und das BFW (in "Sonstige" enthalten) konnten auf einem viel niedrigen Niveau auch (etwas) zulegen. Die SPD, der große Sieger von 2021, verlor fast zwei Drittel ihrer Wähler, aber auch die CDU verlor ca. ein Drittel. Im Laufe der Jahre 2013-2021 hatte die SPD stark zugelegt und die CDU entsprechend verloren. Zusammen waren sie im Vergleich zu 2013 fast gleich geblieben. Das hat sich dieses Jahr dramatisch geändert. Die beiden ehemaligen Großen sind in Barsikow zusammen nur noch so groß wie die SPD alleine 2021. Die Linke ist wieder mit alter Stärke zurück. Die Grünen wachsen langsam und die FDP ist fast verschwunden. Das BSW hat mit 9,02% (unter "Sonstige") auch einen Achtungserfolg in Barsikow.

Die Wahlergebnisse in Barsikow sind für alle Parteien sehr ähnlich zu ihren Ergebnissen in der Gemeinde Wusterhausen und im Land Brandenburg. Barsikow, Wusterhausen und Brandenburg weichen im Wesentlichen vom bundesdeutschen Ergebnis nur dadurch ab, dass hier 10-13% weniger CDU und eine fast ähnliche Zahl (12-16%) mehr AfD gewählt wird.

In der Vergangenheit war Barsikow noch eine Ausnahme im Vergleich zum regionalen Wachstum der AfD. Wir hatten 2021 noch prozentuell weniger als die Hälfte der AfD Wähler als in Wusterhausen und Brandenburg. Das ist dieses Jahr nicht mehr so: Barsikow hat sich in die Gemeinde Wusterhausen und in Brandenburg eingereiht.



Wir hatten 2021 noch prozentuell weniger als die Hälfte der AfD Wähler als in Wusterhausen und Brandenburg. Das ist dieses Jahr nicht mehr so: Barsikow hat sich in die Gemeinde Wusterhausen und in Brandenburg eingereiht.



anderen Parteien da niedriger.

Kurzum: Nachdem 2017 und 2021 die AfD in Barsikow deutlich weniger Unterstützung hatte als in der Region, haben 2025 die Entwicklungen bezüglich der AfD auch Barsikow erreicht, vor allem auf Kosten der vorher starken SPD.

Quelle Ergebnisse 2025: https://wahlergebnisse.brandenburg.de/12/600/20250223/bundestagswahl_land/ergebnisse_gemeinde_120680477477.html

Barsikow erlebt momentan einen vermehrten Wegzug und entsprechenden Zuzug von Einwohnern. Um die Integration ins Dorfleben zu erleichtern, ist es sinnvoll, die neuen Einwohner schon mal ein bisschen kennenzulernen. Vielleicht ergibt sich daraus einfacher ein erster Kontakt - man ist sich ja nicht mehr so ganz unbekannt. Und vielleicht gibt es aus der Information im Landboten schon etwas, was auf ein gemeinsames Interesse hinweisen könnte. Darum bitten wir die "Neuen" um ein Interview mit dem Landboten.

Neu zugezogen: Familie Stoltz-Brömme

Wir stellen vor: Ulrike Brömme und Stephan Stoltz mit Tochter Karlotta Stoltz und Sohn Julius Stoltz.

Ulrike stammt aus Wiesenburg/Mark (bei Bad Belzig, Potsdam-Mittelmark). Sie studierte auf Lehramt in Potsdam und hat danach noch eine Ausbildung als Erzieherin in Berlin abgeschlossen, wo sie dann 10 Jahre geblieben ist. Sie arbeitet momentan als Erzieherin in Neustadt.

Stephan ist gebürtiger Nackeler und saß auf der Grundschule schon mit mancher Barsikowerin in der Klasse. Er war seit 1999 in Berlin, wo er Raumfahrttechnik studierte. Er arbeitet da jetzt als Raumfahrtingenieur u.a. an Instrumenten, mit denen man Satelliten ausrichten kann. "Die Anforderungen an die Ausrichtung werden immer höher, auch durch die hohe Auflösung von Kameras, die die Erde fotografieren", meint er. Auf die Frage, ob wir durch seine Arbeit unabhängiger von den Amerikanern werden, antwortet er mit einem Grinsen: "wir liefern so wohl an amerikanische als auch an europäische Raumfahrtunternehmen". Stephan und Ulrike sind beide begeistert vom schönen Sternenhimmel über Barsikow und begrüßen es sehr, dass wir versuchen, die



Lichtverschmutzung zu minimieren.

Tochter Karlotta ist in der 7. Klasse des Gymnasiums in Kyritz und hat Interesse an Tanz und Reiten. Sie spielt Geige und Klavier und hat jüngst bei der Vernissage der Fotoausstellung im Alten Konsum Geige gespielt. Sohn Julius spielt auch schon Geige und möchte sich mal an Taekwondo versuchen. Er will auf jeden Fall zur Jugendfeuerwehr!

Auf die Frage an die Kinder, was ihnen an Barsikow gefällt, kommt einhellig "es ist hier nicht so laut" (wie in Berlin). Außerdem gäbe es hier Platz, um zum Beispiel zwei Kaninchen zu halten. Es sei allerdings ein Nachteil, dass man nicht mal eben um die Ecke Sushi oder einen Döner holen könne. Wo die Eltern beipflichten "wir essen ja gerne Asiatisch". Ulrike schwärmte dann noch vom Ausblick direkt vor der Tür auf die Pferdewiese mit dem Storchennest. Gefragt nach Sport meinte sie, dass sie so auf der Arbeit und zu Hause schon genug Bewegung hat. Stephan fährt gerne mit dem Fahrrad zum Bahnhof nach Neustadt, wenn er nicht im Homeoffice arbeitet und das Wetter es zulässt. Ulrike und Stephan sind positiv überrascht, wie offen man im Dorf empfangen wird.

Die Familie hat das Haus Ende 2021 von der Familie Heidinger gekauft und zuerst als Zweitwohnsitz gehabt. Seit Mitte 2024 haben sie nun ihren Erstwohnsitz in Barsikow und die Kinder gehen hier auch zur Schule. Vor einem Monat ist Stephan nun auch schon Schatzmeister des Dorfvereins geworden - das kann man wohl einen echten Turbo-Einstieg in das Dorfleben nennen. Herzlich Willkommen in Barsikow!!

Neu zugezogen: Bettina und René

Wir stellen vor: Bettina und René mit Hund Ahsoka. Sie sind Anfang des Jahres in das Haus gezogen, in dem die Familien Kasper und Rau lange gewohnt haben. Bettina ist gebürtig aus Berlin Moabit und René aus Hagen (Westfalen), aber er ist mit 5 Jahren schon nach Berlin gezogen. Sie ist ausgebildete Buchhalterin und hat lange bei Verdi gearbeitet. Er ist Polizeibeamter in einer Stabsfunktion in Berlin, in der er oft im Homeoffice in Barsikow arbeiten kann.

Da macht man einen Interviewtermin mit einem Polizisten und seiner Frau und plötzlich kommen wunderbare unerwartete Geschichten zum Vorschein. Renés Mutter ist die Schauspielerin Uschi Bour, die damals ihren Sohn mit 8 Jahren in ihre Film- und Fernsehwelt mitgenommen hat. So hat René im jungen Alter in der Fernsehserie "Café Wernicke" (1979ff) mitgespielt, wo Harald Juhnke sein Schau-

spielvater war. Auch spielte er in "Des Kaisers neue Kleider". Da kann man nur sagen: Willkommen im Schauspielerdorf Barsikow!

Bettina erzählt begeistert über ihre Tanzgeschichte als Kind, als sie bis zum 15. Jahr Standard und Lateintanz betrieben hat. Das wäre vielleicht noch etwas, was wir im Dorf noch mal einsetzen könnten. René beeilte sich zu sagen, dass er nicht tanzt...

Das Paar heiratete 1991 und hat einen Sohn und eine Tochter. Im Jahr 2000 zogen sie aus Berlin nach Brieselang wegen des ruhigeren Umfeldes für die Kinder, wo sie 25 Jahre gewohnt haben. Sie sind nun nach Barsikow gezogen, vor allem weil Bettina mehr Garten haben möchte, um sich ein Stück weit selbst zu versorgen. Sie hatten sich schon mehrere Häuser in Barsikow angeguckt, empfanden aber bei diesem Haus Liebe auf den ersten Blick. Von Barsikow waren sie schon vorher angetan.

Bettina hat auch einen Hang zur Kreativität: Malerei und Skulpturen aus Beton - siehe auch ihre Initiative zu Betonworkshops in diesem Landboten. René ist erfahrener Karateka und interessiert sich für Geschichte. Er war lange aktiv beim Verein "Berliner Unterwelten", wo er Führungen begleitet hat. Er möchte gerne die Chroniken des Dorfes lesen. Beide wollen sich gerne im Dorf einbringen. Da kann man nur sagen: Herzlich Willkommen in Barsikow!



26.02.2025 Bückwitzer See und Rohrlacker Graben

Im Herbst des Vorjahres hatten wir Anselm Ewert schon gebeten, uns etwas über das Naturschutzgebiet "Bückwitzer See und Rohrlacker Graben" in unserer direkten Nachbarschaft zu erzählen. Da hat er gerne zugesagt, aber nur, wenn es



seinen Streifzügen durch die verschiedenen Naturgebiete in der Region zeitlich nicht im Wege sein würde. So kam es, dass er am 26. Februar in Barsikow über "sein" Naturschutzgebiet erzählte. Um die 40 interessierte Zuschauer hatten den Weg in den Alten Konsum zu diesem Vortrag gefunden.

Einer der großen Vorzüge, die dieses Naturschutzgebiet (NSG) hat, ist der hohe Wasserstand. Nur noch 2% der deutschen Moore sind intakt und speichern große Mengen an Kohlenstoff, der damit nicht als CO₂ in die Atmosphäre gelangt. Letzteres passiert, wenn Moore entwässert werden. Entwässerung lässt Luftsauerstoff an die Oberschicht des Moores kommen. Dadurch wird diese langsam verzehrt und verursacht CO₂ Emissionen. Das führt zu Höhenverlust, was wieder zu weiterem Bedarf an Entwässerung führt. So verschwindet der gespeicherte Kohlenstoff allmählich als CO₂ und trägt zur Erderwärmung bei. Das ist im Naturschutzgebiet Bückwitzer See und Rohrlacker Graben durch den hohen Wasserstand nicht der Fall.

Viele Tiere haben nur einen kleinen Aktionsradius von 50 (Laufkäfer) bis 250 (Igel) Metern. Darum ist es wichtig, dass ihre Umgebung eine reiche "Struktur" hat: sie gehen und fliegen



Hohe Grundwasserstände im Bereich des Rohrlacker Grabens sind „moorschonend“

von Hecke zu Baumbestand und zu Ansammlungen von Sträuchern. Auf großen Äckern und Feldern ohne Hecken fehlen solche Strukturen. So leidet der Artenbestand. Die Leopoldina hat für 2020 eine starke Korrelation zwischen Artenvielfalt und dem Flächenanteil von Kleinstrukturen nachgewiesen. Dieses NSG hat einen Strukturreichtum, der vielen Tieren eine Heimat bieten kann. Außerhalb des NSG gibt es in der Region von der Struktur her dramatische Veränderungen in der Periode von 1953 bis heute durch die Vergrößerung der bearbeiteten landwirtschaftlichen Flächen.

Es gibt momentan 19 Naturschutzgebiete in OPR zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

Im NSG Bückwitzer See und Rohrlacker Graben sind keine extrem seltenen Pflanzen oder Tiere bekannt. Wohl gibt es einen schönen Artenreichtum mit mindestens 35 identifizierten Vogelarten, die hier brüten. Dabei ist es unwahrscheinlich, dass alle hier lebenden Vögel tatsächlich auch festgestellt wurden. Der Kiebitz, "Vogel des Jahres" 2024, dessen Bestand in Europa stark abgenommen hat, ist einer der Vögel, die hier im NSG gefunden werden. Andere sind, zum Bei-

spiel, Neuntöter, Pirol, Fitis, Zilpzalp und fünf Arten von Rohrsängern. Bei den Pflanzen wurden im Vortrag Beispiele genannt wie Bach-Nelkenwurz (Blume des Jahres 2007) und Kuckuckslichtnelke.

Der Bückwitzer See ist ein Rinnensee, geformt durch die abfließenden Schmelzwasser nach der letzten Eiszeit. Aus dem Einzugsgebiet gelangen erhebliche Nährstofffrachten in den See. Die Folgen - zunehmende Verlandung, Schlammablagerungen und großflächige Verkräutungen der Wasserfläche - machen dem Naturschützer Sorge.

Anselm Ewert



28.02.2025 Empfang des Ortsvorstehers



Der traditionelle Empfang des Ortsvorstehers in der Kantine der ehem. Agrar-genossenschaft war dieses Jahr mit 70 Barsikowerinnen und Barsikowern sehr gut besucht. Der Empfang fing an mit einem Rückblick auf 2024 und einem



Ausblick auf 2025. Willem Schoeber rief dazu auf, wenn möglich anwesend zu sein beim Besuch der Jury für den Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" am 10. Juli um 8 Uhr morgens (korrigierte Uhrzeit) im Alten Konsum. Nach dem ernsthaften Teil wurde dann

gefeiert, wobei verschiedene Anwesende sich auf das karnevalistische Thema "Tiere" geeinigt hatten. Die BarsiKombo spielte mit Begeisterung stimmungsvolle Musik und wurde als Zugabe noch um den Barsikower Schlager "Plattenweg, alles schräg" gebeten - den sie dann kurzerhand improvisieren musste. Aber die Band konnte ihre Fangemeinde nicht hängen lassen...



01.03.2025 Vernissage Fotoausstellung "Barsikower Herbst"

Ein Bericht von Barbara Töpfer-Fennel

Am 1. März wurde im Konsum die erste Gruppenausstellung eröffnet, in der Ergebnisse unseres Fotoworkshops gezeigt wurden. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage auf der Geige von Karlotta Stoltz, Neubarsikowerin, die in Kyritz zur Schule geht und an der Musikschule in Neuruppin Geigenunterricht erhält. Sie spielte Beethovens Ode an die Freude, dann Over the rainbow, Haselnüsse für Aschenbrödel und schließlich ein Concertino von Anatol Komarowski.

Der Fotoworkshop steht allen Foto-Begeisterten und Interessierten offen,



nicht nur Einwohnern aus Barsikow, sondern auch aus der Umgebung. Und nicht nur stolze Besitzer einer "richtigen" Kamera sind willkommen, sondern auch Handy-Fotografen. Im Oktober vergangenen Jahres hat der Workshop angefangen und soll auch

weiterhin fortgesetzt werden. Bisher haben drei Treffen im Konsum stattgefunden; drei weitere Termine: 5. April, 17. Mai und 28. Juni, jeweils von 10-13 Uhr, sind geplant. Ziel des Workshops war und ist es, sehen zu lernen. Wir gehen aus von der Frage: Was sehen wir, wenn wir etwas sehen? Sehen wir das, was real da ist, oder sehen wir das, von dem wir denken, dass es da ist? Oder sehen wir vielleicht überhaupt nichts um uns herum, weil wir so intensiv mit unserem Innenleben beschäftigt sind. Das optische Wahrnehmungsvermögen soll also durch das Fotografieren geschärft werden.

Entscheidend beim Fotografieren ist das Licht. Fotografie kommt aus dem Altgriechischen und heißt wörtlich übersetzt: Lichtzeichnung. Was für den Maler Pinsel und Farbe und für den Grafiker Bleistift oder Feder, ist für den Fotografen das Licht. Licht ist das wichtigste Gestaltungsmittel beim Fotografieren. Dabei geht es um folgende Fragen: Welche Qualität hat das Licht? Ist es warm oder kalt, Sonnen- oder Kunstlicht, ist es punktuell fokussiert oder diffus, aus welcher Richtung kommt es, welche Farbe hat es, wie ändert sich diese im Laufe des Tages und mit den Jahreszeiten?

Neben dem Licht gibt es andere Gestaltungsmittel, z.B. Ausschnitt.

Perspektive, Aufnahmeabstand, Verhältnis von Vorder- und Hintergrund usw.

Die Leitung des Workshops sowie die Kuratierung der Ausstellung hatten Veronika von Stillfried und Barbara Töpfer-Fennel inne.

Das erste gemeinsame Thema war naheliegenderweise Barsikow und Umgebung, und da der Workshop im Oktober angefangen hat, der im vergangenen Jahr extrem goldig und somit ziemlich fotogen war, sind Herbstbilder entstanden. Die Ausstellung heißt deshalb Barsikower Herbst. Dazu sind acht großformatige Bilder, auf Leinwand gedruckt, entstanden: von Jasmin Ulbricht, Stefanie Morner, Bettina Schmidt-Steinke, Benita von Stillfried und Willem Schoeber (alle aus Barsikow), weiterhin von Christiane Schael (Wusterhausen), Edith Becker (Pläntz) und Katrin Hofmann (Neustadt). Der Landkreis OPR hat die Drucke großzügig finanziert, wofür wir uns herzlich bedanken.

Es sind also hauptsächlich Landschaftsbilder und Bilder aus dem Dorf entstanden; auf einem einzigen Bild ist, sehr klein, ein Mensch abgebildet. Die nächste Herausforderung wird es sein, Menschen zu fotografieren, seien es Porträts, seien es Menschen in Aktion, z.B. bei einer typischen Tätigkeit oder sonstwie in ihrer Umgebung, seien es Menschen in Gruppen, die etwas gemeinsam machen. Dafür sind die nächsten drei Treffen vorgesehen.

Foto aus der Ausstellung von Jasmin Ulbricht, 2024



07.03.2025 Mitgliederversammlung Dorfverein

Wie in der Satzung des Dorfvereins festgelegt, muss im ersten Quartal des Jahres eine Mitgliederversammlung stattfinden. Dieses war nun am 7. März im Alten Konsum der Fall. Wie jedes Jahr erstattete der Vorstandsvorsitzende Jens Goldberg Bericht über die Aktivitäten des letzten Jahres, Schatzmeister Maxim Derenko über die Finanzen, Dietmar Zieschang als Kassenprüfer (schriftlich) über seine Prüfung der Finanzadministration und Fabio Meister über das Dorfmobile. Als das Ganze nach Zufriedenheit der Versammlung abgelaufen war, wurde der Vorstand für die Geschäftsführung im Jahr 2024 entlastet.

Alle drei Jahre muss der Vorstand des Vereins neu gewählt werden. Vom 2022 gewählten Vorstand stellten sich der Vorsitzende Jens Goldberg und Schatzmeister Maxim Derenko nicht mehr zur Verfügung. Die Schriftführerin Barbara Linke war bereit, ihre Rolle weiterhin auszuüben. Der Vorstand schlug vor, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen und vier statt drei Vorstände zu wählen. Ortsvorsteher Willem Schoeber erklärte sich bereit, für den Vorsitz zu kandidieren, weil er Synergien sieht zwischen den Rollen von Ortsvorsteher und Vorstandsvorsitzendem des Dorfvereins. Weiter kandidierten Stephan Stoltz als Schatzmeister und Editha Meister als stellvertretende Vorsitzende. Diese vier Personen wurden nun von der Versammlung einstimmig zum neuen Vorstand gewählt.



Der alte Vorstand: vlnr Maxim Derenko, Barbara Linke und Jens Goldberg

se vier Personen wurden nun von der Versammlung einstimmig zum neuen Vorstand gewählt.

Jens Goldberg übergab die Versammlungsleitung an den neu gewählten Vereinsvorsitzenden Willem Schoeber. Für die geleistete

Arbeit des alten Vorstandes bedankte dieser sich und überreichte Blumenpräsente. Er bedankte sich bei den Mitgliedern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er begrüßte es, dass Jens Goldberg weiterhin als Projektleiter für den Basketballplatz und beim Werben um Fördermittel zur Verfügung steht. Willem Schoeber sieht in der Zusammensetzung des neuen Vorstandes ein großes Maß an Kontinuität, so dass kein großer Umbruch zu erwarten ist. Das Ziel der Arbeit bleibt weiterhin die Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenhalts in der Dorfgemeinschaft. Er stellt fest, dass zwei Mitglieder des neuen Vorstandes schon in die Jahre gekommen sind, so dass es für die Kontinuität wichtig ist, in den kommenden Jahren mehr Aufgaben auf jüngere Dorfbewohner zu übertragen.

Eine bedeutende Rolle wird weiterhin das „Festkomitee“ spielen, in dem diese jüngere Generation schon wichtige Aufgaben übernimmt. Zu begrüßen ist das Anwachsen der Mitgliederzahlen auf rund 40 Mitglieder. Das entspricht einer Quote von 20 % bezogen auf die Einwohnerzahl des Dorfes.

Willem Schoeber sieht eine erfreuliche Entwicklung des Engagements der Jüngeren im Barsikower Dorfleben: die jungen Männer, die schon die Beleuchtung in der Feuerwehr verbesserten, und junge Musikerinnen, Tänzerinnen usw., die schon auf Veranstaltungen im Dorf aufgetreten sind.

Nach einer Diskussion der Pläne und des Budgets für das Jahr 2025 wurde die Versammlung noch mit einem gemütlichen Zusammensein abgeschlossen.



Der neue Vorstand: vlnr Barbara Linke, Willem Schoeber, Editha Meister und Stephan Stoltz



08.03.2025 Internationaler Frauentag

Die Frauentagsfeier im Alten Konsum war dieses Jahr wieder sehr gut besucht - der Konsum war einfach voll. Anna Funke begrüßte die Frauen



Als es noch gesittet zugging...

momentan unter Druck zu kommen drohen.

Gegen 20 Uhr trafen 4 gut gekleidete Männer der Dorfband

"BarsiKombo" ein, die sich anschließend besonders viel Mühe gegeben hat, ein auf das Damenpublikum zugeschnittenes Programm zu präsentieren. Die Kombo hatte da einfaches Spiel, weil die Damen sehr gut gelaunt dabei waren. Im Programm wurden Männer nicht immer von ihrer



Schürzen für "Das bisschen Haushalt"



...aber bitte mit Sahne!...

und stellte den amerikanischen Barkeeper Charles vor, der einigen schon vom Englischkurs bekannt war. Anna rief die Frauen noch dazu auf, weiterhin auf ihre Frauenrechte aufzupassen, weil diese in der politischen Diskussion

besten Seite beleuchtet, so wie Onkel Fritz aus Neuruppin. Großen Spaß machte die Warnung an junge Frauen, sich nicht mit alten Männern einzulassen in einem Lied irischen Ursprungs. Mit Schürzen wurde das Lied "Das bisschen Haushalt"

gesungen und am Ende wurde Udo Jürgens noch in Erinnerung gerufen mit einem Auftritt in Bademänteln: "Aber bitte mit Sahne". Da schlug die Begeisterung des Publikums so große Wellen, dass die Band von den Fans mit Schlüpfern beworfen wurde - mit Texten wie "Best Band forever", "We love you", "Willem, the Beast". Kurzum, alles was Frau so auf Schlüpfer schreibt.

Nachdem die Herren der Band die Feier verlassen hatten, wurde von den Frauen bis tief in die Nacht weiter gefeiert. Zu den Barsikower Frauen ist dann noch eine Gruppe Frauen aus Läsikow gestoßen, die auf dem

Weg nach Hause hier noch weiter gefeiert haben.



Eine Gruft vor dem Altar in der Kirche

Ein Bericht mit Informationen von unserer Dorfchronistin Barbara Linke

Seit langem ist es offensichtlich, dass vor dem Altar unserer Kirche "etwas" unter dem Fußboden sein muss, weil dieser Fußboden eine Delle hat. Infolge dessen sind die Fliesen an manchen Stellen lose und einige sind sogar gebrochen. Spekulationen variierten zwischen der Lagerung von Bauschutt und der Vermutung, dass da in alten Zeiten jemand beerdigt sein könnte.

Jetzt wissen wir mehr: Barbara Linke sprach am 16.02.2025 in einem Zeitzeugengespräch mit dem Alt-Barsikower Helmut Schröder (Vater der Barsikowerin Katrin Schröder), der ihr Folgendes berichtete: Helmut Schröders Vater – Gerhard Schröder – berichtete seinem Sohn, dass er als Kind gesehen hat, wie die vor dem Altar befindliche Gruft geöffnet wurde. Da Gerhard Schröder 1911 geboren wurde, besteht die Vermutung, dass diese Öffnung Anfang der zwanziger Jahre des 20.



Günter Linke vor dem Kirchenaltar, wo bei der Kerze der tiefste Punkt im Boden ist

Jahrhunderts statt fand. Befürchtet wurde damals, dass die Decke der Gruft einbrechen könnte. Es wurde aber festgestellt, dass die Särge in der Gruft übereinander geschichtet waren und die Konstruktion der Decke (also des Fußbodens der Kirche) problemlos tragen konnten. Deshalb gab es damals keine Sicherungsmaßnahmen. Die Gruft wurde verschlossen.

Also nun wissen wir, dass sich vor dem Altar unserer Kirche unter dem Fußboden eine Gruft befindet. Es ist erstmal unbekannt, aus welcher Zeit die sterblichen Überreste stammen. Der damalige Pastor Schinkel schreibt in seiner Chronik von 1882 darüber nichts. Wenn er die Gruft gekannt hätte, hätte er die wohl in der Chronik erwähnt. Aus hygienischen und Geruchsgründen wurden Beerdigungen in Kirchen (mit wenigen Ausnahmen) zwischen 1527 (Straßburg) und 1800 verboten. Es ist uns nicht bekannt, wann das in unserer Gegend auch umgesetzt

wurde. Möglicherweise befinden sich also hier die sterblichen Überreste von Mitgliedern von Gutsherrenfamilien und/oder Geistliche aus sehr alten Zeiten. Für "normale Menschen" war eine Beerdigung in der Kirche an so einer prominenten Stelle wohl nicht gedacht.

Günter Linke und Willem Schoeber haben sich den Ort am 24. März anlässlich dieser neuen Informationen mal genauer angeschaut.

Die gesamte freie Fläche vor den Treppen zum Altar misst in der Längsrichtung (Ost-West) der Kirche 3,25m und in der Breite (Nord-Süd) 4,20m. Davon ist eine Fläche von 3 Metern von der Nordseite und 1,80 Metern von der Altarseite deutlich sichtbar weggesackt. Der tiefste Punkt ist ca. 4,5 bis 5 cm tief - da wo auch die Fliesen lose und teilweise gebrochen sind. An einer Stelle rechts vorne auf dem Bild sind auch Fliesen kaputt. Im Bild kann man auch sehen, dass der Boden an der Nordseite etwas von der Holzleiste abweicht. Zwischen den beiden beschädigten Tiefpunkten gibt es eine Anhöhe, wo möglicherweise der Boden von unten unterstützt wird.

Bei diesen neuen Informationen erscheint es sinnvoll, mehr Expertise einzuholen, so wohl im historischen als auch im Baubereich, um Risiken auszuschließen und vielleicht historisch interessante Aspekte weiter zu untersuchen.



Alte Bilder von der Barsikower Kirche vor 1903

In der Ausgabe des Landboten von Q3 2024 wurde schon über den Umbau der Kirche um 1903 berichtet. Jetzt haben wir vom früheren Barsikower Einwohner Helmut Schröder alte Fotos von der Innen- und Außenseite der Kirche zur Verfügung bekommen. Helmut Schröder hat diese Bilder im Nachlass seines Vaters, Gerhard Schröder gefunden. Die Fotos waren auf eine im Jugendstil bedruckte Pappe geklebt, zusammen mit einem Bild des damaligen Pfarrers Georg Rudolf Eduard Lipke (1883 – 1909), Nachfolger des Pfarrers und Chronikers Gottlieb Schinkel. Offensichtlich ist die Pappe mit einem Nagel oder einer Reißzwecke oben in der Mitte aufgehängt gewesen. Vielleicht wurden solche Pappen mit Fotos in der Zeit verkauft, um den Umbau der Kirche 1903/1904 finanzieren zu helfen.



Wir haben die Bilder mit hoher Auflösung eingescannt und diese Scans teilweise (elektronisch) "restauriert". Dann sah der Innenraum so aus:



Die Kanzel ist mit der Sakristei (Tür) noch an der Ostwand und die großen Seitenfenster an der Nord- und Südseite haben noch keine Bleiverglasung. Bei genauer Betrachtung sieht man Andeutungen der beiden Fenster links und rechts oben in der Ostwand, die um 1742 eingebaut und 1882 wieder zugemauert wurden. Links unter der (auf dem Foto unleserlichen) Holztafel an der Wand steht ein Klingelbeutel, mit dem Geldspenden gesammelt wurden.

Schinkel schreibt in seiner Chronik von 1882:

"Damals (1742 WS) oder etwas später ist auch am Ostgiebel die Sakristei angebaut und Altar und Kanzel in ihrer jetzigen Gestalt hergerichtet worden. Das mittlere Fenster ist zugemauert, zu beiden Seiten wurden oben zwei kürzere Fenster angebracht, welche 1842 auch wieder vermauert sind. Die letzte Veränderung hat die Kirche 1842 erlitten, wo Stühle und Chor erneuert und anders eingerichtet wurden. Damals wurden die 6 übrig gebliebenen Fenster (Nord- und Südseite, WS) nach unten ausgebrochen und erhielten ihre jetzige Höhe. Der Eingang an der Nordseite nebst seinem Vorbau wurde beseitigt, die ganze Gemeinde erhielt ihren Eingang durch den Thurm"

15.03.2025 Piñata Party

Ein Bericht von Lady Cardozo, Gruppe „Junge Eltern“

Zuerst für die nicht Eingeweihten unter uns: **Piñatas** sind bunt gestaltete Figuren, heutzutage aus Pappmaché, die bei Kindergeburtstagsfeiern mit Süßigkeiten und traditionell mit Früchten gefüllt sind. Sie sind in Lateinamerika bei Kindergeburtstagen und zur Weihnachtszeit und in Spanien zu Ostern - mittlerweile weltweit - verbreitet. Kinder, deren Augen oft verbunden sind, schlagen abwechselnd mit einem Stock auf die Piñata ein, bis sie zerbricht und die in ihr versteckten Überraschungen herausfallen. (Quelle: Wikipedia)

Am Samstag, den 15. März 2025, fand eine Piñata-Party für Kinder im Kindergartenalter in unserem Feuerwehrgebäude statt. Sie wurde organisiert von Lady Cardozo und Dietmar Zieschang, die bei der nicht mehr so ganz jungen Gruppe "Junge Eltern" die Fahne für kleine Kinder übernommen haben.

An der Party nahmen 34 Personen teil, davon 15 Kinder. Es war eine sehr lustige Party, bei der die Kinder tanzten, sprangen, durch die Feuerwehr rannten und dabei ihrer Fantasie freien Lauf ließen. Sie spielten mit anderen Kindern in einem Bus oder liefen bzw. krabbelten durch einen Spielertunnel oder 'badeten' im Bällebad. Die größeren Kinder freuten sich über das Bastelangebot. Gegen 16:30 Uhr kam die lang erwartete Piñata. Die Kinder waren total aufgeregt und alle machten aktiv mit und schlugen auf die Piñata ein, bis die Süßigkeiten herausfielen. Es hat allen viel Spaß gemacht!

Besonderer Dank geht an Frau Zenke von der Gemeinde Wusterhausen, die für das Basteln zuständig war. Und natürlich an den Dorfverein.



Foto: Lisa Marie schlägt die Piñata

Wasserrohrbruch und Wasserdruck

Am 27. März 2025 ereignete sich ein Wasserrohrbruch unter der Rohrlacker Straße. Der Wasser- und Abwasserverband wurde gewarnt und kam sofort zur Stelle um Abhilfe zu schaffen. Wir haben den Rohrbruch zum Anlass genommen,



mit Peter Tilger, dem technischen Leiter des Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ Kontakt aufzunehmen um uns nach dem Hintergrund des Rohrbruches zu erkundigen, Gleich haben wir auch mal nachzufragt, warum in den letzten Wochen und Monaten der Wasserdruck in

Barsikow deutlich niedriger war als vorher üblich. Er antwortete umgehend:

"Aktuell werden im Wasserwerk Dreetz dringende Wartungsarbeiten durchgeführt. Die Wasserversorgung erfolgt mit Unterstützung der Wasserwerke Neustadt und Wusterhausen. Wir haben den Wasserdruck der Wasserwerke nun erhöht um Barsikow mit ausreichendem Druck zu versorgen. Aktuell planen wir das Wasserwerk Dreetz in der nächsten Woche vollständig in Betrieb zu nehmen."

Der Rohrbruch in der Rohrlacker Straße war eine querende Trinkwasserhausanschlussleitung aus Stahl. Die Hauptleitung liegt im Seitenbereich neben der Straße (Grünstreifen). Rohrbrüche kommen im Verbandsgebiet hin und wieder vor und haben verschiedene Ursachen. Unsererseits gibt es keinen Grund die Hauptleitung zu ersetzen."

Nach so einer Antwort kann man dem Wasser- und Abwasserverband auch mal ein Lob aussprechen. Zu viele Firmen sind hinter Call Centers versteckt oder gar komplett unerreichbar. Hier bekommen wir eine schnelle und kompetente Antwort. Toll!!!



Drohnenlieferservice „Marktschwalbe“ vor dem Neustart

Was lange währt...

Nachdem das Modellprojekt „Stadt-Land-Drohne“ im vergangenen Herbst aufgrund der technischen Probleme des eingesetzten Systems den Lieferservice per Drohne unterbrechen musste, konnte nun inzwischen ein neues System beschafft werden.

Direkt nach Ostern ist es dann endlich soweit: die runderneuerte Marktschwalbe soll dienstags und freitags zwischen 9 und 15 Uhr Lebensmittel, Essen und Drogerieartikel vom Wusterhausener Marktplatz zu uns nach Barsikow liefern. Die Übersicht aller bestellbaren Waren findet sich auf marktschwalbe.de. Dort wird ein Nutzerkonto angelegt und ganz bequem der Warenkorb befüllt. Zugestellt werden die Waren in einem Wunschzeitfenster zum "Droneport" an der ehem. Agrargenossenschaft, wo die Waren direkt aus einer Transportbox entnommen werden können.

Weitere Infos folgen demnächst auf der Instagram-Seite [@stadt_land_drohne_wusterhausen](https://www.instagram.com/stadt_land_drohne_wusterhausen) sowie auf der Projektwebsite www.stadt-land-drohne.de. Am **Freitag, den 25. April um 19 Uhr wird eine Info-Veranstaltung** über die Marktschwalbe im Alten Konsum stattfinden. Der Konsum hat dann normal geöffnet.

Betonworkshops mit Bettina (August)

Es ist noch ein bisschen hin, aber notieren Sie es schon mal: die Neu-Barsikowerin Bettina lädt zu einem Workshop zum Erstellen von Betonfiguren ein, den ihre Freundin Conny mit ihr begleitet. Es werden Gartendeko, Pflanzkübel, kleine Brunnen oder Figuren hergestellt, die wetter- und frostfest im Freien bleiben können. Dieser Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Er findet in der Feuerwehr an zwei Wochenenden statt: 23/24 und 30/31 August, Samstags und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Bei Bedarf kann noch am 1. Wochenende im September weitergearbeitet werden. Jeder Teilnahmetag kostet 45€ inklusive sämtlichem Arbeitsmaterial sowie Kaffee/Wasser und Gebäck. Es muss nicht an allen Terminen teilgenommen werden. Erfahrungsgemäß braucht es mindestens drei, das hängt von der Größe des Objekts ab. Mehr Einzelheiten folgen im nächsten Landboten. Sie können sich schon anmelden über beton@empi.de.

Bepflanzung Hecke an der Biogasanlage

Der Betreiber der Barsikower Biogasanlage ist laut Bebauungsplan verpflichtet, an der West- und Ostseite der Anlage eine breite Hecke mit Bäumen und Sträuchern zu pflanzen. In der Vergangenheit sind verschiedene Versuche gescheitert und die Pflanzen eingegangen. Jetzt wird erfreulicherweise ganze Arbeit gemacht. Im März sind 4 Reihen Sträucher und Bäume mit insgesamt ca. 6 Metern Breite gepflanzt worden.



Diese Hecke wird nicht nur den Anblick der Anlage freundlicher gestalten, sondern auch das Ökosystem vor Ort verbessern, weil es sich doch um eine erhebliche zusammenhängende Bepflanzung handelt. Wir freuen uns darüber sehr!!

Alle Veranstaltungen des kommenden Quartals stehen im Kalender, auf der Rückseite des Landboten.

Feste Termine:

Dienstags	17:00	Frauensport (Feuerwehr mit Rita May)
Mittwochs	16:00	Männersport (Barsikow Park)
Donnerstags	16:00	Tischtennis (Feuerwehr)
Donnerstags	19:00	Proben "BarsiChor" (Feuerwehr)

Alter Konsum Begegnungscafé: www.alterkonsum.de

Freitags	18:00 - 21:00	(Herzhaftes) wöchentlich
Sonntag	14:00 - 17:00	(Kuchen) Nur am 1. Sonntag im Monat

Herrentag 12-19 Uhr geöffnet, Karfreitag u Ostern geschlossen

Veranstaltungskalender für Q2 2025

Datum / Zeit	Ort	Aktivität
Sa., 12. Apr. 2025 10:00	Park Barsikow	Frühjahrsputz
Do., 17. Apr. 2025 18:00	Feuerwehr	Osterfeuer
Sa., 19. Apr. 2025 14:00	Feuerwehr	Ostereier suchen für die Kinder mit dem Oster-Express
Fr., 25. Apr. 2025 19:00	Alter Konsum	Informationsveranstaltung Drohnenprojekt Marktschwalbe
Mi., 30. Apr. 2025 15:00	Feuerwehr	Kidzklub (iZm Wusterhausen)
Sa., 07. Juni 2025 13:00	Kirchengelände	Barsikow Treffen
Sa., 07. Juni 2025 14:00	Kirche	Auftritt BarsiChor beim Barsikow Treffen
Mi., 18. Juni 2025 14:00	Alter Konsum und Bouleplatz	Seniorenwoche: Vortrag und Bouleturnier
Mi., 18. Juni 2025 15:00	Feuerwehr	Kidzklub (iZm Wusterhausen)
Sa., 21. Juni 2025 14:00	Park Barsikow	Freiluft Tischtennisturnier um die Barsikower Meisterschaften für Frauen, Männer und Jugend
Do., 10. Juli 2025 8:00	Alter Konsum	Besuch Jury Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"
Sa., 12. Juli 2025 15:00	Galerie Barsikow	Vernissage Ausstellung 'Lichtspiele' mit Konzert
Sa., 20. Juli 2025, 16:00	Alter Konsum	Freiluft Konzert Jazzband "Prokopätz"
Sa., 02. Aug. 2025 14:00	Park Barsikow	Dorffest

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Spendenkonto:

Dorfverein Barsikow e.V.: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Website: www.barsikow.de. Alle Landboten: www.barsikow.de/landboten

Vereinsregister: VR4082NP Amtsgericht Neuruppin. Steuer-ID : 052/140/16070

Impressum:

Hauptredaktion, Gestaltung und Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 Barsikow.

Texte und Fotos: (insofern nicht anders erwähnt)

Anna Funke, Barbara Linke, Editha Meister und Willem Schoeber